

Volksstimme

Einzelpreis 10 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Emil Müller, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Nr. 1411. — Für Inserate 1918, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspostamt Nr. 418.

Bezugspreise: Vierteljährlich 2,75 Mk., monatlich 1,25 Mk. Bei Abholen vom Verlag und bei Ausgabestellen vierteljährlich 3,45 Mk., monatlich 1,15 Mk. Bei den Postämtern vierteljährlich 3,75 Mk., monatlich 1,25 Mk. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühren: die gewöhnliche Zeile 30 Pf., Anzeigen von auswärts 35 Pf., im Restamtsfall 30 Pf. Anzeigen-Werbung gibt vorzuziehen, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfach-Nr. 5258 Berlin.

Nr. 258.

Magdeburg, Sonnabend den 2. November 1918.

29. Jahrgang.

Die Kaiserfrage.

Die Dinge entwickeln sich reißend. Noch vor wenigen Tagen schien es manchen Leuten in Berlin möglich, den freihheitlichen Ausbau der deutschen Verfassung weiterzuführen, ohne daraus gewisse persönliche Konsequenzen zu ziehen.

Noch gestern erklärte das führende Blatt des Zentrums, die „Germania“: „Das deutsche Volk ist in seiner erdrückenden Mehrheit monarchisch gesinnt. Das liegt ebenso sehr in seiner geschichtlichen Vergangenheit begründet, wie in der Tatsache, daß es im Kaiser und der Kaiserin ein Symbol der deutschen Einheit sieht.“

Die Sozialdemokratie, die mit andern Parteien gemeinsam in die Regierung eingetreten ist, um dem deutschen Volke zunächst einmal das zu bringen, was es am nötigsten braucht, den Frieden, hat auf solche Stimmung solange Rücksicht genommen, wie es ging. Auch heute denkt sie nicht daran, Andersdenkende vergewaltigen zu wollen. Gätte bei den letzten Reichstagswahlen die Mehrheit des deutschen Volkes sozialdemokratisch, also republikanisch, gewählt, so wäre die Sachlage vollkommen klar. In Wirklichkeit sind etwa zwei Drittel aller abgegebenen Stimmen auf Parteien entfallen, die auf monarchischem Boden stehen. Die Sozialdemokratie ist in der Minderheit. Das ist die Sachlage, die heute vorliegt.

Thronverzicht des Kaisers

und des Kronprinzen, von dem man im Volke schon längst wie von einem selbstverständlichen, unmittelbar bevorstehenden Ereignis spricht, bedeutet aber noch nicht die Aufgabe der äußerlich monarchischen Staatsform. Dieser Verzicht würde nur die Folge haben, daß der jetzt etwa zehn Jahre alte älteste Sohn des Kronprinzen Kaiser würde, und daß der volljährige Agnat, der der Krone am nächsten steht, die Regentschaft übernehmen würde.

Selbstverständlich würde sich diese Regentschaft und das spätere Kaisertum des Knaben nur auf die Wahrung der von alters her überkommenen äußeren Formen zu erstrecken haben. Ein Eingreifen der Krone in die innere und äußere Politik sowie in die Militärgewalt des Reiches ist nach den vorgenommenen Verfassungsänderungen soieso ausgeschlossen. Auch der jetzt regierende Kaiser, wenn er im Amte verbliebe, oder der Kronprinz, falls er die Erbschaft anzutreten in die Lage kommen sollte, würde genau dieselbe Rolle zu spielen haben, die im Falle ihres Verzichts der Regent zu spielen haben wird. Der Unterschied nach innen hin besteht nur darin, daß es dem Regenten und dem aufwachsenden Knaben viel leichter fallen würde, sich in ihre Aufgabe hineinzufinden, als dem Kaiser oder dem Kronprinzen, die in ganz andern Anschauungen groß geworden sind.

Der Thronverzicht der beiden genannten Persönlichkeiten wird deshalb erwartet, weil sich herausgestellt hat, daß sie auch weit über die sozialdemokratischen Kreise hinaus

wenig persönlichen Anhang

besitzen. Entscheidend wirken schließlich Gründe der äußeren Politik mit.

Wenn der Friede sehr schlecht wird und der Kaiser bis dahin in seinem Amte verblieben ist, wird man mit Recht oder Unrecht sagen, daß der Friede durch das Verbleiben des Kaisers schlechter geworden sei, daß man also allgemeine Volksinteressen den dynastischen Interessen geopfert habe. Das aber ist ein Vorwurf, den keine Dynastie ertragen kann. Da würde wahrscheinlich der Friedensschluß ganz von selbst zu dem Ergebnis führen, daß der Rücktritt des Kaisers unvermeidlich würde. Dann könnte er aber nichts mehr helfen. Jetzt kann er es noch. Wir müssen heute mehr denn je mit den moralischen Kräften in den andern Völkern rechnen, die einer Vernichtung Deutschlands widerstreben und die daher in unserm Kampfe für den Rechtsfrieden gegen den Gewaltfrieden unsere natürlichen Bundesgenossen sind. Diese Bundesgenossenschaft kann aber nur gefestigt werden, wenn der innerpolitische Umschwung, der sich in Deutschland vollzogen hat, auch nach außen hin kräftig in Erscheinung tritt. Die Arbeit der Sozialdemokratie für den Rechtsfrieden würde durch einen Wechsel an der nicht mehr wichtigsten, aber doch sichtbarsten Stelle im Reiche

bedeutend erleichtert werden.

Es kann ausgesprochen werden, daß die sozialdemokratischen Mitglieder der Regierung auf dem Boden der Auffassungen stehen, die hier zum Ausdruck gelangt sind, und daß sie sich bemühen, dieser Anschauung Geltung zu verschaffen. Es ist falsch, wenn einzelne Blätter behaupten, der Kaiser hätte sich mit einigen seiner früheren Ratgeber über die Frage des Thronverzichts ausgesprochen, die Volksregierung hätte aber erklärt, daß sie den Rücktritt des Kaisers nicht wünsche. Was jetzt steht aber nur der Standpunkt der Sozialdemokraten in der Regierung fest, und dieser steht im Gegensatz zu der angeführten Behauptung, die Regierung als Ganzes lege auf diese Angelegenheit kein besonderes Gewicht und neige eher dazu, in der Personenfrage alles beim Alten bleiben zu lassen. Das sind noch ungeklärte, in der Entwicklung begriffene Dinge, die sich freilich bei dem gegenwärtigen Schnelltempo der Zeitereignisse mit überraschender Schnelligkeit zur Reife entwickeln können.

Man darf hoffen, daß

die bürgerlichen Parteien

in gleicher Weise und mit demselben Verstand die Angelegenheit betrachten. Die Sozialdemokratie hat die Aufgabe, die bürgerlichen Parteien zu überzeugen, daß die Kaiserfrage eine Frage der nationalen Einheit ist, die nicht durch persönliche Erwägungen so lange Rücksicht genommen, als das mit ihrer Auffassung vom Wohle des Ganzen vereinbar war. Wenn sie jetzt sagt, daß es wirklich nicht anders geht, soll man ihr glauben.

Massen heraus!

Die Veranstaltung auf dem Hofen Horn am Sonntag um 11 Uhr vormittags muß zu einer gewaltigen Kundgebung werden. Ungezählte Tausende müssen kommen und durch ihr Erscheinen allein schon bekunden, daß ein Wille das ganze Volk beseelt: Friede und Freiheit!

Aller Voraussicht nach zählt die Dauer des Weltkriegs nur noch nach Tagen. Jeder fiebert vor Erwartung, was die nächsten Stunden bringen können. Unter diesen Umständen kann es gar nicht anders sein, als daß der Sonntag

ein Massenaufgebot

der Arbeiter und Bürger Magdeburgs bringen wird.

Männer und Frauen! Arbeiter, Beamte, Angestellte, Handwerker! Jeder, aber auch jeder hat das größte Interesse daran, die Sonntags-Veranstaltung zu einer Kundgebung ohne gleichen zu gestalten!

Eine Denkschrift Scheidemanns.

Die fortschrittliche „Boschische Zeitung“ meldet: „Die wir aus unbedingt zuverlässiger Quelle vernahmen, hat vor einigen Tagen der Staatssekretär Scheidemann an den Reichskanzler eine Denkschrift gerichtet, in der er unter eingehender Begründung die Notwendigkeit der Abdankung des Kaisers darlegt.“

Das Kriegskabinet berät.

Im „Berliner Tageblatt“ lesen wir: „Von verschiedenen Seiten ist gemeldet worden, das Kriegskabinet habe sich in seinen letzten Sitzungen mit der Frage des Thronverzichts beschäftigt. Der „Germania“ wird mitgeteilt, daß diese Meldung falsch sei, und auch unsere Informationen zufolge trifft sie nicht zu. Dagegen hat das Kriegskabinet Donnerstag abend in einer dreiwöchigen Sitzung Veranlassung gegeben, sich, wenn nicht mit der Frage selbst, so doch mit der Situation, die sich daraus ergeben hat, und mit Vorgehens, die damit im Zusammen-

hang stehen, zu befassen. Der Kaiser ist Donnerstag früh zum Großen Hauptquartier abgereist. In politischen Kreisen bedauert man diese Abreise, da angesichts der nun einmal umlaufenden Gerüchte und der ganzen Sachlage allerlei Kombinationen daran geflüßelt werden könnten.“

Die Notiz ist absichtlich mit allerlei dunkeln Wendungen belastet. Als Tatsachen sind herauszuschälen: Das Kriegskabinet, das ist der Ausschuss der Reichsregierung: Reichskanzler, vier bürgerliche parlamentarische Staatssekretäre, Gröber, Erzberger, Bayer, Friedberg, und ein sozialdemokratischer, Scheidemann — das Kriegskabinet hat sich mit der Frage der Abdankung Wilhelms 2. beschäftigt. Zweitens, der Kaiser ist vorher ins Große Hauptquartier in die Mitte der Generale abgereist.

Die Kombinationen, die in politischen Kreisen daran geknüpft werden, muß sich vorderhand jeder Leser selber kombinieren.

Süddeutsche Stimmungen.

Die Versammlung nahm eine Resolution an, die den Volksstaat begrüßt und folgenden Satz enthält: Zur Sicherung des Vertrauens in den Ernst und Bestand dieser Umwandlung ist die Thronentsetzung des Kaisers als Repräsentanten des alten, jetzt zusammengebrochenen Systems eine unbedingte Notwendigkeit. In süddeutschen Zeitungen wird diese Forderung schon seit zwei Wochen täglich und täglich stärker erhoben. Dort fehlten die äußeren Gründe, die die preussische Presse bisher zwangen, an dem Gesprächsstoff aller Kreise wie taub und blind vorbeizugehen.

Nunmehr beginnt die Brandung selbst über das preussische Wehr hinüberzuschlagen.

Die preussischen Granden stammeln.

Sie wollten sich am Donnerstag mit den Hohenzollern verabschieden erklären. Sie wollten den löblichen Ruf der Frau zum angestammten Herrscherhaus ins Volk erheben lassen. Sie wollten — sie wollten! Ach und weh! Unheimliches Bekenntnis der Halbheit und des Jagens, der Sängnis und der Beskommenheit ist daraus geworden!

Sie kamen am Donnerstag mittag zusammen im Preussischen Herrenhaus. Es lag ein konservativer Antrag vor. Und die Herzöge, Fürsten, Grafen, Barone redeten. Nein, stammelten! „Ein preussischer Magnat verläßt seinen König nicht in der Not.“ Und sie verließen ihn alle.

Wahrhaftig den Sippen bekannnten sie sich noch zu Thron und Altar. Aber leise, zaghaft und bar allen Mutes und aller Entschlossenheit. Einer fügte sogar ein „Aber“ in seine kurzen Sätze.

In einer halben Stunde hatten sie ihr königliches Sprüchlein herunter gestottert. Eine halbe Stunde für alle Reden. Danach schlichen die Granden geduckt und böser Ahnungen voll aus dem Saal.

Eine erbärmliche Szene. Die Krone hat allen Glanz auf die obersten der Finster geworfen. Sie haben sich darin gefont und die Unmühsamkeit ihrer Herrschaft um Zahrmehnt genossen. Nun die Krone in Gefahr gerat, straffen sich nicht zur Tat, der Wille drängt nicht zum mannhaften Entschluß. Sie stammeln noch von Krone, aber sie beweisen sie nicht.

Als Nikolaus Romanow zum Thronverzicht gezwungen wurde, schrieb er über seine Umgebung ins Tagesbuch: Ueberall Feigheit, Verrat und Niedertracht. Die preussischen Granden bleiben hinter den russischen nur um wenige Schritte zurück.

Siska gerichtet.

Das Budapester Komitee... Das Opfer eines Mordes... Auf einem Spaziergang... Die Begleiterin ist angeblich verwundet.

Habsburger Konkursmasse.

Die Revolution in Ungarn.

Berliner Blätter, darunter auch der 'Vorwärts', erhalten aus Budapest das folgende Telegramm: Budapest, 31. Oktober. In Budapest Revolution. Nationalrat hat Regierung übernommen.

Karl verläßt die Flotte.

Karl von Habsburg hat jetzt 'angeordnet', daß die 'I. u. II. Flotte' im Adriatischen Meer dem südslawischen Nationalrat in Zagreb...

Auflösung der Armee.

Die Tatsache, daß die Truppen sich überall den neu gebildeten Nationalräten zur Verfügung stellen, die Auflösung ihres bisherigen Verhältnisses zum Kaiser...

Soldatenräte in Wien.

Der deutschösterreichische Staatsrat erläßt folgende Mitteilungen: Der Nationalrat hat eingehend über die Bildung der nationalen Armee...

Die deutschösterreichische Regierung.

Der Nationalrat für Deutschösterreich hat seine Verfassung beschlossen... Die deutsche Regierung...

Fügung, daß der Mitstifter des großdeutschen 'Völkchen Programms' von 1899, der später die streitenden Fraktionen des Proletariats zur sozialdemokratischen Partei einigte...

Der Parlamentär.

Der Wiener Generalstabsbericht vom 31. Oktober bemängelt den Zusammenbruch der Front durch folgende Mitteilungen: Das Oberkommando hat bereits am 20. Oktober...

Für königliche Küchen.

- Am 25. Januar 1918 ging ein Waggon Lebensmittel aus Budapest an die Kanäle des österreichischen Kaisers Karl nach Wien ab. Der Waggon enthielt folgende Leckerbissen zum Durchhalten der kaiserlichen Familie: 3000 Kilogramm feinstes Speisemehl, 1600 " Badmehl, 500 " Teigwaren, 500 " Weizengrieß, 500 " geschälte Erbsen, 500 " feinstes Weizenmehl, 216,5 " Rauchfleisch, 974 " Fett, 50 " Küse, 1440 Stück Eier, 1050 Kilogramm Erbsenmehl, 860 " Bohnen, 50 " Nudeln, 25 " Nudeln, 10 " Nudeln, 25 " Nudeln, 5 " Nudeln, 8 " Nudeln, 20 " Nudeln, 50 " Nudeln, 30 " Nudeln, 30 " Nudeln, 30 " Nudeln, 35 " Nudeln, 35 " Nudeln, 18 " Nudeln, 37 " Nudeln, 38 " Nudeln, 37 " Nudeln, 38 " Nudeln, 38 " Nudeln, 39 " Nudeln, 487 " Nudeln.

Dannals hielt der bulgarische Ferdinand angeblich noch treu zum Vierbund. Er erhielt daher am 23. März 1918 folgende Sendungen aus Budapest: 50 Kilogramm Maffaroni, 50 " Nudeln, 2000 " weisses Mehl, 200 Dosen Gemüsekonserven, 50 Käse, 150 Flaschen Sekt, 20 " Sekt, 10 " Sekt, 40 Stück Zitronen, 20 Kilogramm Tomatenpaste, 20 Glas Birnenkompott, 50 Flaschen Fischsauce, 50 " Himbeerpaste, 20 Kilogramm Fenchelbohnen, 40 Käse, 20 " Käse, 10 Lamm (à 20 Berliner) Käse, 20 " Käse.

Auch an den deutschen Familien ist der Segen aus dem Südoften nicht ganz vorübergegangen. Darüber liegen zurzeit aber erst lüdenhafte Dokumente vor. Zusammen mit solchen Waggons ist das Durchhalten schon möglich. Jetzt aber hat es aufgehört und Kaiser Karl verläßt seinen Wohnsitz aus diesen und anderen Gründen daher ins fruchtbare Ungarland.

Republik Bulgarien.

Die bulgarische Regierung in Sofia... Die bulgarische Regierung... Die bulgarische Regierung...

Der Frage Kern.

Was tun eigentlich gegenwärtig die Unabhängigen? In welcher Weise versuchen sie für den Frieden, für das gleiche Recht des Volkes, für eine Besserung der Ernährungsverhältnisse, überhaupt für die Volkswirtschaft zu wirken?

Gegen Kautsky, der gleich eine ganze Broschüre darüber verfaßt hat, daß die proletarische Diktatur alle demokratischen Formvorschriften beachten müsse, wendet sich in der 'Leipziger Volkszeitung' Clara Zetkin...

Wenn man sich auf den Standpunkt stellt, daß im Kriege auch im Innern schrankenlose Gewalt zulässig ist, was wollen dann die Unabhängigen noch gegen den Belagerungs Zustand und die Uebergriffe der Militärgewalt in Deutschland einwenden?

Der türkische Waffenstillstand.

W. L. B. Paris, 31. Oktober. Nach einer Meldung der Agence Havas erklärte Marineminister Leygues in der Kammer, daß der mit der Türkei abgeschlossene Waffenstillstand vor allem die freie Durchfahrt der alliierten Flotten zum Schwarzen Meere...

Neue Linie in Flandern.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 1. November 1918. Westlicher Kriegsschauplatz. In Flandern hat der Feind seine großen Angriffe wieder aufgenommen. Zwischen holländischer Grenze und Deinschede...

Die nördlich der Bahn Kortrijk-Dubonaarde kämpfenden Truppen, die den Feind vor ihren Linien abwehrten, wurden im Laufe des Tages zur Wahrung des Anschlusses an ihre Nachbarn auf die Höhen beiderseits Rosere zurückgenommen.

In der Schelde-Niederung dauert die Bekämpfung der Detachierten durch den Gegner an. Die Städte Tournai, Valenciennes und Perwez lagen unter englischem Feuer.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die deutschen Truppen wurden auf das nördliche Donauufer beiderseits von Belgrad und Semendria zurückgenommen.

Der Erste Generalquartiermeister Groener. Auf dem Osnabrücker Tag über lebhaftes Artillerietätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister Groener. Auf dem Osnabrücker Tag über lebhaftes Artillerietätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister Groener. Auf dem Osnabrücker Tag über lebhaftes Artillerietätigkeit.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wilmsheden-Neuhaldensleben.

Wilmsheden, 1. November. (Volksversammlung.) Auf die am Sonnabend abend im Großmieschen Lokal stattfindende öffentliche Versammlung wird nochmals aufmerksam gemacht.

Neuhaldensleben, 1. November. (Geschlossen) wegen der umfangreichen Erkrankungen an Grippe bleiben die Anabenmittelschule, die Mädchenbürgerschule, die Volksschulen und die gewerbliche Fortbildungsschule bis einschließlich 10. November.

Wahlkreis Serichow 1 und 2.

Burg, 1. November. (Hausagitation.) In diesen Tagen beginnt die Mitgliederwerbung für die sozialdemokratische Partei. An die werksfähige Bevölkerung Burg wird das Ersuchen gerichtet, die Agitatoren nicht nur nicht abzuweisen, sondern ihnen behilflich zu sein.

Wahlkreis Halbe-Aschersleben.

Am 1. November ist in der Quittungskarte der Unterabteilung des Feld Nr. 7 zu lesen. Auch in diesem Monat neu eintretende Mitglieder beginnen mit diesem Felde. Wigorowski.

Aschersleben, 1. November. (Die Volksvereins-Versammlung am Mittwoch abend im „Ring von Preußen“ wäre eines besseren Besuchs würdig gewesen.

ergänzender Ausführungen hinsichtlich der Gestaltung des Deutschen Reiches nach dem Kriege. Müller nahm zu einigen Ausführungen Wigorowski eine ablehnende Stellung ein.

Stahfurt, 1. November. (Lebensmittel.) Der Kleinhandelspreis für Zucker ist nunmehr festgesetzt pro Pfund in Pfennigen: Gemahlener Weizen 50, gemahlene Raffinade 52, Würfel 53, also eine recht beträchtliche Steigerung.

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Altmarktliche Kreisorganisation.

Mit dem 1. Oktober ist in der Unterstufungs-Vereinigung für die altmarktlichen Kreisorganisationen das Marktenfeld 24 fällig. Die örtlichen Parteileitungen werden um genaue Beachtung gebeten.

Stendal, 1. November. (Eisenbahnunfall.) Der morgens 4.15 Uhr von Stendal nach Magdeburg fahrende Personenzug mußte am Bahnhof Demker anhalten.

Nr. 847-1418; Montag den 4. November, vormittags von 9 bis 11 1/2 Uhr an Nr. 1419-2110, nachmittags von 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr an Nr. 2111 und weitere.

Werben, 1. November. (Öffentliche Versammlung.) Am kommenden Sonntag den 8. November findet nachmittags 3 Uhr im Saale von Waderbüsch eine öffentliche politische Versammlung statt.

Kleine Chronik.

Zuchthaus für Brotkartensfälscher. Ein großer Brotkartensfälscher-Prozess, der seit dem 23. September, also volle 6 Wochen, das Schwurgericht des Landgerichts 1 in Berlin beschäftigt, ist zu Ende gegangen.

Wortchronik. Zahlreiche Worttaten wurden in der letzten Zeit im Reich verübt. So ist auf der Strecke Schneidemühl-Stöbme von einem Schrankenwärter ein junges Mädchen, Alwine Sümmid, tot aufgefunden.

Die Einbrufungsdorber als Metter. In der Angelegenheit des Professors Dr. Max Gentel, der trotz seiner Freisprechung durch das Jenaer Oberverwaltungsgericht nicht in sein Amt als Direktor der großherzoglichen Frauenklinik eingesetzt wurde, ist jetzt eine überraschende Wendung eingetreten.

Wettervorhersage.

Sonnabend den 2. November: Kräftig, mildes Wetter mit Regen.

Table with 4 columns: Steuerarten, Steuerarten, Steuerarten, Steuerarten. Lists various taxes and their amounts.

Table with 2 columns: Steuerarten, Steuerarten. Lists various taxes and their amounts.

Table with 2 columns: Steuerarten, Steuerarten. Lists various taxes and their amounts.

Advertisement for hair care products including 'Kopf-Wäsche', 'Frisuren', 'Zöpfe', and 'Oehlstöter'.

Table with 4 columns: Steuerarten, Steuerarten, Steuerarten, Steuerarten. Lists various taxes and their amounts.

Table with 2 columns: Steuerarten, Steuerarten. Lists various taxes and their amounts.

Table with 2 columns: Steuerarten, Steuerarten. Lists various taxes and their amounts.

Advertisement for 'Näh-Mühle „Juwel“' sewing machine.

Table with 4 columns: Steuerarten, Steuerarten, Steuerarten, Steuerarten. Lists various taxes and their amounts.

Table with 2 columns: Steuerarten, Steuerarten. Lists various taxes and their amounts.

Advertisement for 'Siegellack billiger!' and 'Modellier- u. Aufstellbogen'.

Advertisement for 'Subboden-Entfarbe' and 'Anzüge'.

Moderne Pelze

Garnituren, Stolas
Krügen und Muffen

Sieverlings

Etagegeschäft,
Jakobstraße Nr. 17.

Sprechmaschinen

Phonographenwalzen
alte Schallplatten

Musikhaus Weber, Königsplatz 9.

Phonographenwalzen

alte Schallplatten

Musikhaus Weber, Königsplatz 9.

Lichtspielplan Panorama

Die Rose von Schindler

Die blaue Mauritius

Elektrische Lampen

Gaslampen von 17.00

Otto Schultze, Johannisplatz 13.

Große Geld-Lotterie

Ziehung 6. bis 8. Novbr. 1918

Hermann Sempar, Magdeburg.

Restaurant-Übernahme

Neustädter Schoppen

Rogauer Straße 73

Max Peißig, Katharinenstr. 5.

Handleiterwagen in allen Größen

Allen Zahnleidenden

Zahnpraxis R. Grau

Bärstraße 4, 2 Treppen rechts.

Zentral-Theater

Don Cesar

Abends 7 Uhr: Don Cesar

Krone

Groß-Wanderschau!

Erste Vorstellung am 2. November, abends 7 1/2 Uhr.

Frauenhaar

Arno Lenk, Blücherstrasse 1

Zum Hauschlachten

Star Sebnemann, Darmhandl., Seidenstraße 8

Platten-Umtausch

Pabst Magdeburg

Lichtspiele Fernersleben

Henny Porten in Das Geschlecht derer von Ringwall

Handleiterwagen in allen Größen

Wolfgang Wilhelm Adams, Eisenstraße 11

Heißgetränke

Carl Krella, Augustastr. 32

Stadttheater

Wie die Alten jungen

Kammer-Lichtspiele

Der Weg, der zur Verdammnis führt

Berta Weiß, Große Jägerstraße 1

Flaschen, Gläser

Reisoner, Friesenstr. 44

Stephanshallen

Erstklassige Varieté-Vorstellung!

Volklichtspiele Sudenburg

Hochzeitsmäuschen

Stadtvorstellung Wilhelmstadt

Salomonhaus Eberharder Straße 43

Der Bauverein für Handwerk und Gewerbe in Magdeburg

Hauptversammlung

Wilhelm-Theater

Die lustige Witwe

Olympia-Lichtspiele, Wittenberger Str. 4

Die Furcht vor der Wahrheit

Neueintragungen

Magdeburger Gewerkschaften

Öffentliche Volksversammlung

Politik und Reichstag

Fürstenthor-Theater

Die Frau mit den zwei Seelen

Sonbild-Theater Budau

Der Sohn des Hannibal

Öffentliche Volksversammlung

Friede und Freiheit

Or. Preisstat

Restaurant am Amboß

Öffentliche Volksversammlung im Stadthaus

Die politische Lage Deutschlands

Or. Preisstat

Restaurant am Amboß